Karl May: Erzgebirgische Dorfgeschichten.

(May's Erstlingswerke). Bd. I. Freiburg i. B., F. E. Fessenfeld. Preis 4 M., gebd. 5 M.

In diesem Band hat Karl May die Erzählungen gesammelt, die er vor mehr als 30 Jahren am Anfange seiner mit so viel Erfolg gekrönten schriftstellerischen Laufbahn schrieb. Es sind sechs Erzählungen, die den Lokalton des Erzgebirges und seines Menschenschlages gut treffen; spannende Darstellung, übersichtliche Anlage, frische Menschenzeichnung sind den sechs Geschichten nachzurühmen. Man spürt aus ihnen bereits die Kralle des Löwen; und wer die späteren Reiseromane kennt, wird mit hohem Interesse die Anfänge von May's dichterischem Schaffen verfolgen. Es sei bei dieser Gelegenheit auch drauf hingewiesen, daß eben eine illustrierte Ausgabe der dreißig Reiseromane May's erscheint (jeder Band zehn Lieferungen zu je 40 Pfg.). Hoffentlich trägt sie dazu bei, das Schaffen dieses von immenser Phantasie geführten, in schlichter Weise glühende, farbenvolle Bilder aus allen Weltteilen zeichnenden Schriftstellers weiter und weiter zu verbreiten. May hat wie wenige Autoren die Schattenseiten des Dichterruhmes erleben müssen: Neid, Verleumdung, Verbreitung aller nur erdenkbaren Gemeinheiten über sein Leben und Schaffen ist diesem schlichten, edelgesinnten Manne nicht erspart geblieben; heute steht er völlig gerechtfertigt, von allen ihm angedichteten Lügen gereinigt da. Wer sich um die Darstellung dieses Kampfes um das „Problem Karl May" interessiert, findet Aufschlüsse in der Broschüre des Chefredakteurs der „Donauzeitung" H. Wagner: „Karl May und seine Gegner". Die neue Ausgabe seiner Werke aber wird, hoffen wir, in immer weitere Kreise dringen; eine gesunde, lebensfrische, eher zu spannende als ermüdende Lektüre ist in den köstlichen Schilderungen dieses Vielgelesenen enthalten. L. K.

Aus: Bamberger Volksblatt, Bamberg. 11.03.1908.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2018